

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 12. Juli.

Der Rektoratswechsel in der Universität.

Salle a. S., 12. Juli.

Die Aula unserer Universität sah auch heute wieder sehr zahlreiche Damen und Herren aus den besten Kreisen in ihren schwrmigen Mauern. Wir bemerkten u. a. die Herren Erz- und Regierprsident in Merseburg, Dr. Lehmann, Geheimrat Sommerjahn; Generaldirektor Zell u. a.

Die Wahrzeichen der studentischen Korporationen bildeten eine farbenprächtige Kette um das Rednerpult und der Wchs der Chorgliedern mettelte als historisches Moment mit den schönen Fahnen der Feste des Rektoratswechsels in die feierliche Reihenfolge.

Die Feier begann 1/12 Uhr mit dem feierlichen Eingang des Rektors der Universität, den die ärztlichen durch feierlichen Gesang, die Gäste durch Erheben von den Plätzen begruften. Zunächst rrichtete der bisherige Rektor, Sr. Magnifizenz Herr Geh. Medizinrat Prof. Dr. med. Johannes Weitz, über sein loebliches abschiedendes Amtsjahr den

Rektoratsbericht.

Er gedachte zunächst des vor kurzem verstorbenen Herrn Prof. Dr. med. Selgmillner, der sich große Verdienste um die Wissenschaft erworben hat. Dann widmete er den im letzten Jahre gestorbenen Studenten Worte des Nachrufs; erwähnte den Wegzug der Herren Professoren v. Blume, Goldschmidt, Jtting, Meber und Dr. Gehrig, sowie das Aufschreiben der Herren Professoren Bernheim und Kaffig. Die Zahl der Studierenden betrug im Wintersemester 2777 bei 337 Neumatrikulierten gegen 2892 bzw. 687 im Sommersemester. Die Zahl der Bestrafungen hat in erfreulicher Weise abgenommen.

Schließlich überreichte Sr. Magnifizenz die Zeichen der Rektorwürde dem neugewählten Rektor, Herrn Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. phil. Philipp Strauch, und die neue Magnifizenz rroffnete ihre Amtstätigkeit mit einem Festvortrag über

Meister Eckharts Probleme.

Ausgehend von dem Erscheinen der „Geistliche der deutschen Mystik“ Wilhelm Preyers Anno 1874, betonte Sr. Magnifizenz, daß Denkmale dem Nachweis geliefert hat, daß sich eine geschichtliche Darstellung der deutschen Mystik noch jeder jeher Untergrund fehle, daß er vor allem zunächst der Philosophie das Wort habe und erst dann dem Theologie der Weg bnet sei. Wir sehen, so führte Sr. Magnifizenz weiter aus, noch ganz in dem Sinne, wo der Weg davor sich weitete, die den hier zur Fühlung stehenden Problemen ihre Grundlagen abgeben. Erst Denkmale fndt lateinischer Schriften Meister Eckharts, über deren Titel wir bis dahin nur im allgemeinen durch Nicolaus von Cues, eine in gewissem Sinne Eckhart verwandte Natur, genauer durch Triftenius unterrichtet waren, vermochte Klarheit zu schaffen über das Wesen und die Lehre des Mannes, der, was bei dem gelehrten Dominikaner und Pariser Magister der Theologie eigentlich selbstverständlich ist, sich nun als Scholastiker erwies, freilich in seiner Weise, indem er die Lehre des Thomas mit seinen eigenen in Neuplatonismus murgelnden Anschauungen durchdringt und sich als ein selbständiger Denker zeigt. Was der gelehrte Eckhart über die Gotteslehre, über Schöpfung und Trinität, was er über die Reinerhebung Christi, über Himmel und Hlle, über die Reinigung der Seele mit Gott dachte und philosophierte: erst seine lateinischen Schriften geben uns darüber sichere Auskunft und die Terminologie, die die deutschen Schriften anwenden, wird erst durch die lateinischen Definitionen klargestellt; was und wie Eckhart alles meinte, es wird erst jetzt deutlich. Als Denkmale im Jahre 1886 seinen Fund, freilich nur in Gestalt umfangreicher Exzerpte, weiteren Kreisen zugänglich machte — jetzt vermögen ihn auch noch andere, inzwischen ans Tageslicht getretene Sandhufchen zu fühlen —, da durfte man erwarten, die Forschung würde sich alsbald einem eindringenden Studium dieser lateinischen Schriften hingeben. Das ist aber bisher nicht der Fall gewesen. Meister Eckhart verlangt eben wie alle Kollektivistiker einen in verschiedenen Wissenschaften gleich möglichsten Interpretieren. Wohl ist Eckharts wissenschaftliche Lehre in ihren Grundzügen die scholastische, thomistische, aber der, wie sie lehrte, ist und bleibt für uns trotz der mannigfach getriebenen und entstellten Uebersetzung ein Mann von wunderbarer Originalität, der erste Philosoph und Theosoph in deutscher Sprache — denn von seinem älteren Landsmann Dietrich von Freiberg sind deutsche Predigten wohl bezeugt, aber nicht erhalten —, ein großer Sprachknstler und Wortschpfer, dem es gegeben war, die geheimsten Reagenzien der Mutter Sprache mit feinem Sinn zu erfassen und gewandt zum Ausdruck zu bringen, dessen phantastische Redeweise auch uns noch zu entzünden vermag, vor allem durch den

Reichtum poetischer Bilder und Gleichnisse, die unsern Empfinden näher liegen, als die durch sie zu bedeutenden Begriffe. Damit ist aber schon gesagt, daß der Wissenschaft, den der Name Eckharts auf Mit- und Nachwelt ausstrahlt, daß die Popularität dieses Mystikers, des typischen Heiden so mancher kleinen geistlichen Erzählung und Legende sich nicht aus der hohen Stellung, nicht aus dem wissenschaftlichen Ansehen als gelehrter Schriftsteller innerhalb seines Ordens erklärt, sondern aus dem Zauber, den seine ebenso milde wie mutige, allein nach der Wahrheit ringende Personlichkeit auf die weiteren Kreise bte, zu denen er nur in deutscher Sprache reden konnte. Diesen deutschen Meister Eckhart wiederzugewinnen, muß vor allem unsere Aufgabe sein, deren Lösung sich in dieser kurzen Stunde einige allgemeine Betrachtungen widmen möchte.

Wie stand es mit dem Kreise und wofes war das geistliche Niveau derrer, denen Eckhart die Lehren der Mystik in deutscher Sprache verkündete?

Wem verdanken wir die Aufzeichnung seiner Predigten, Traktate und Aussprüche; auf welche Weise vollzog sie sich? Für die Predigtweise der deutschen Mystiker, die in ihren Hauptmerkmalen fast alle dem Dominikanerorden angehören, haben wir den Ursprung in den Predigten der französischen Bar anfänglich die cura monialis dem Orden, dessen Bestimmung vornehmlich der Qualifikation und dem wissenschaftlichen Studium galt, direkt unterlag, so Übertrag Papst Clemens IV. sie ihm doch ausdrücklich im Jahre 1267, und diese Entscheidung sollte besonders für Deutschland bedeutungsvoll werden, wo im umgekehrten Verhältnis zu den übrigen Ordensprovinzen die Frauenklster viel zahlreicher waren als die Mnnerklster, ja die Sorge für das geistliche Wohl der Schwmer ward jetzt eine wesentliche Aufgabe der Ordensprovinz Teutonia, der sich gerade die gelehrten Brüder des Ordens, die Magister und Doktoren der Theologie neben ihren Studien und Vorträgen im Mnnerklster angeschlossen sein zu lassen hatten. Als Beisttzer und Prediger traten sie den einzelnen Klosterinsassen nahe und rrieten Einfluss auf deren inneres Leben. Es ergibt sich von selbst, daß die gelehrten Ordensbrüder ihre Predigten und Ansprüchen dem Auffassungsvermögen ihrer weiblichen Zuhrerinnschaft anzupassen bestrebt sein möchten, wenn der scholastische Charakter gewahrt bleiben sollte. Doch dies möglich war, und sich so, daß sich damit der Zweck verband, die Lehren der mystischen Reinigung mit Gott zuzuführen, eine scholastisch-mystische Predigtweise reich entfalten konnte, sprichst immerhin für geistige Gewandtheit, für einen verhltnismtigen hohen Bildungsgrad in den damaligen Frauenklöstern, deren Insassen — wir haben dafr Zeugnisse aus Mittel- und Oberdeutschland, aus der Schweiz, namentlich für die lateinische Sprache mächtig waren und sich in ihr sicher und geschickt, oft mit dichterischer Schwung auszudrücken verstanden, wie z. B. die große Gertrud, die Verfsserin der Regatus divina pietatis, im unbeschriebenen Klosterinsassen Dietrich von Apolda, der Verkündiger des Rufmes des hl. Dominikus, wiederholt Unterredung pflog.

Meister Eckhart war ritterlicher Abkunft aus einem unweit von Gotha ansässigen Geschlechte von Hohenheim — trat Eckhart wahrscheinlich in Erfurt ins Kloster und wirkte dort zwischen 1290 und 1298 als Prior und zugleich als Vicarius von Thuringen, seit 1303 als Provinzialprior, in Straßburg aber lehrte ihn später (um 1314) auf der Höhe seines Schaffens als Lehrer an der Ordensschule und Prediger. Zwischen der Straßburger und Erfurter Gruppe steht endlich noch eine dritte, auch sie wieder völlig eigenartig gestaltet, mit innerlich und äußerlich berausgehobenen Taten, und doch insofern vertrauenswürdig, weil der Summe ein gelehrter Mann war, der im hohen Genuss wohl Eckharts Lehren zu folgen verstand. Doch das wird eine Ausnahme gewesen sein. So weit uns darüber direkte Mitteilungen zu Gebote stehen, entkamt die groere Zahl von Eckhartshandschriften, ja man darf sagen der deutschen Mystikerhandschriften überhaupt, aus Frauenklöstern oder doch aus weiblichem Privatbesitz.

Die echten lateinischen Schriften Meister Eckharts getreten in Vergeenheit, standen sie doch später in erster Linie unter päpstlichem Bann! Man wagt nicht, sie durch Abschriften zu vervielftlichen und nur ein gnztliches Geschicht hat uns groere Fragmente von ihnen in uneren Tagen wieder auffinden lassen. Weitere Verbreitung war Eckharts Ideen in deutscher Sprache fehlenden. Von kmmtlichen ihm früher zugeschriebenen Traktaten ist fast nichts mehr zu sehen, mit der Gewähr erst zu sein, nur ein einziger verwerten und deshalb hat jeder Versuch, Eckhart als Schriftsteller in deutscher Sprache zu würdigen, hier einzustehen. Für seine kritische Eigenart vermag nur das „Buch der göttlichen Trftung“ uns die Kriterien zu geben, mit Hilfe derer vielleicht auch für bisher namenloses oder mit verschiedenen Autornamen auf uns gekommenes Gut sich Eckharts Verfsserschaft wird sichern lassen. Man glaubt in Eckharts deutlichem Stil das Streben nach lehrhafter Deutlichkeit zu erkennen, die die monomane Wortwiederholung liebt und sich der Fremdwörter enthalt.

Bekanntlich wurden nach Eckharts Tode (1327) in der päpstlichen Bulle vom 27. März 1329 17 seiner Lehrgänge für häretisch, 11 weitere für verdächtig erklärt, Eckharts Lehre des Pantheismus und Antinomismus beschuldigt; eine groere Anzahl der verdammten Sätze konnte Denkmale in Eckharts lateinischen Schriften nachweisen. Aber auch in den deutschen Predigten ist eine oder die andere der bezeichneten Irrlehren wörtlich wiederzufinden und damit wohl der Beweis erbracht, daß wir, wenn auch nicht in jedem Ausdruck, so doch in allem Wesentlichen eine echte Predigt vor uns haben, die wir selbst dann für Eckhart in Anspruch nehmen möchten, wenn der betreffende Sermon auch nicht direkt mit Eckharts Namen bezeugt ist.

Meister Eckhart ist vorwiegend ein Apostel der vita contemplativa, ohne deshalb den Wert der vita activa zu verkennen. Nur daß er das Handeln in dem höheren Sinne fat und lehrte: nicht die Werke heiligen uns, sondern wir müssen die Werke heiligen“; und auch der hl. Bernhard hat nur in der Umschlingung mit einem tätigen Leben dem Schwelgen in Gott Bestätigung zuerkannt.

Nur die vita activa hat Wert, die aus der vita contemplativa entsprungen ist und zu ihr zurckfhrt. Und auch Meister Eckhart lehrte: „nicht was du tuest, sondern was du bist“; daran sollst du denken.“

Die sehr anregende Rede fand ungeteiltes Interesse und die wörtliche Feier wurden gegen 1 Uhr durch festliche Musik beendet. Dr. B.

Friede in der Metallindustrie.

Die Ausperrung in der hiesigen Metallindustrie, die gegen 4000 Mann umfaßt, ist heute aufgehoben, nachdem in Hannover Friede geschlossen ist. Durch Anschlag in den hiesigen Fabriken werden die ausgesperrten Arbeiter aufgefordert, zu ihren Arbeitsplätzen zurckzuehren.

Das Telegramm aus Hannover, das den erfreulichen Erfolg des Kampfes kündet, lautet folgendermaßen:

Friede in der Metallindustrie.

Hannover, 11. Juli.

Der nun schon zwo Wochen andauernde Kampf in der Metallindustrie von Hannover und Linden ist heute beendet worden. In sehr gstern und heute abgehaltenen Verhandlungen beschäftigten sich die in dem Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter mit dem letzten Angebot der Arbeitgeber. Das Resultat der geheimen Abstimmung war, daß sich 2793 für und 2633 gegen die Annahme des Angebots erklärten. Damit durfte der Kampf eingtlig beendet sein. Morgen früh finden Verhandlungen der bisherigen Einigungscommission über die Wiederherstellung der Arbeiter, über den Zeitpunkt der Wiederaufnahme der Arbeit usw. statt. Das Resultat des Kampfes ist folgendes: Die Arbeitszeit ist von 59 auf 57 Stunden verkürzt worden. Am 1. Juli 1912 wird sich auf 56 1/2 Stunden verkürzt. Außerdem ist den Arbeitern eine Lohnzulage von 3 Pfg. für die Stunde bewilligt worden.

Eine neue Versicherungsgesellschaft.

Die hier domizillierte Versicherungsgesellschaft „S u n a“, allen Fallenern wohl bekannt, hat die Gründung einer neuen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Anregung gebracht, die Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Kdversicherung betreiben soll. Das Aktienkapital wird dem Vernehmen nach 5 Millionen Mark betragen.

Der Grndungsausu hat bereits zur Zeichnung von Aktien ein. Die „Sun a“ wurde dabei von der Lebensversicherungsgesellschaft, die die Organisation jeder Gesellschaft verbessert und verblligt. Diese Erweiterung im Rahmen der bisherigen Gegenleistungsanfrage vorzunehmen, verbot sich aus verschiedenen Gründen, da eine Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit weder die Versicherung gegen Elementarhnden noch die Unfall- und Haftpflichtversicherung betreiben kann. So blieb nur der Ausweg, für diese neuen Branchen eine eigene Aktiengesellschaft zu gründen. Diese wird in der ersten Interessengemeinschaft zu gründen. Diese „Sun a“ stehen und auch denselben Namen führen. Den Grndungsausu bilden ausschließlich hier seit langem bereits bekannte Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes der „Sun a“.

Die neue Aktiengesellschaft tritt mit den besten Aussichten auf Prosperität ins Leben. Denn die schmrigsten Anfangsjahre, die eine neue Gesellschaft durch die Schaffung ihrer Organisation sonst bekanntlich durchmachen muß, d. h. die überaus großen Kosten dieser Einrichtung und die da-

Reform-Steppdecken

Satin-Steppdecken mit Trikotrckseite, ca. 130x180 cm, Stück 4.50 3.50 2.50

Satin-Steppdecken mit Trikotrckseite, sehr glanzreich, in verschiedenen Farben, ca. 150x200 cm, Stück 12.50 10.00 7.50 6.50 5.50

Satin-Steppdecken, bekannte gute Qualität, gleichseitig u. zweifarbig, in vielen Farben, ca. 150x200 cm, Stück 14.50 12.00 9.50 7.00 5.00

Satin-Steppdecken mit Wollfllung, prima Qualität, gleichseitig u. zweifarbig, in allen modernen Farben, ca. 150x200 cm Stück 27.00 24.00 22.00 19.00 17.00 10.50

Normal-Leibdecken, zweiseitig, naturfarbiger Trikot mit l. Wollfllung, besonders Rheumatisausleidenden zu empfehlen, Groe fertig ca. 130x200 cm, ca. 150x200 cm, 12.50 13.50 15.50

Groe fertig ca. 130x200 cm, ca. 150x200 cm, 12.50 13.50 15.50

Kamelhaardecken, Schlafdecken in Wolle u. Baumwolle.

Daunendecken in nur prima Verarbeitung ausserordentlich preiswert.

Brummer & Benjamin

Große Ulrichstrasse 22/24.

mit verbundenen Verluste bleiben der Aktiengesellschaft „Duna“ fast gänzlich erparnt. Seit von Anfang an sich auf die großzügige und wohlgeordnete Organisation der alten „Duna“ stützen. Diese umfasst heute, wie uns von wohntinteressierter Seite mitgeteilt wird, allein in Deutschland 2 Filialdirektoren, 114 Subdirektoren bzw. Generalagenturen, 339 Inspektoren und Oberinspektoren und rund 13 500 Agenten, gewiß eine stattliche Zahl von Mitarbeitern, aus deren Tätigkeit sich wohl auch für die neuen Branchen gute Erfolge erwarten lassen.

Städtische Sparhaase.

Vom 1. bis 30. Juni gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Mai: 54 111 809,41 Mark gegen 54 049 553,53 Mk. im Vorjahre, Einzahlungen vom 1. bis 30. Juni 1 560 818,66 Mark gegen 1 768 693,70 Mark im Vorjahre. Zusammen: 55 972 628,07 Mark gegen 54 818 250,23 Mark im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 30. Juni: 1 675 630,23 Mark gegen 1 880 613,90 Mark im Vorjahre. Bestand am 30. Juni: 54 296 997,84 Mark gegen 52 037 636,33 Mark im Vorjahre.

Dramersim Apollo-Theater.

Seute abend gelangen erstmalig 4 pitante französische Einakter zur Aufführung: „Vor dem Frauentor“, „Der Löbungs im Bett“, „Machtarbeit“ und „Der erste Kaufte Gatte“.

„Sämtliche Stücke wurden bereits in vielen Hauptstädten Deutschlands mit größtem Erfolge aufgeführt.“

Die Kunst des Reklams liegt in den Vorbereitungen. Das „amtliche“ soll zupause gelassen, das praktische und angenehme nicht vergessen werden. Unentbehrliche Reklambesitzer sind Sennedens Goldfälliger (Eiserbettsystem), die in jeder Lage getragen werden können, ohne daß ein Auslaufen der Finte zu befürchten ist, und die jederzeit sofort schreibbereit sind, fernere Sennedens King-Rotzsch mit herausnehmbarbaren Blättern. Diese zwei Gegenstände stellen auch nach Kladder aus der Sommerfrische treue Freunde, die man nimmermehr vermissen möchte.

Personalia. Verleht wurde der Regierungsbaumeister Max Breuer, bisher in Dortmund, in den Bezirk der Eisenbahndirektion in Halle a. S. Einberufen zur Beschäftigung im Staats-Eisenbahndienst wurde der Regierungsbaumeister des Maschinenbauamtes Schieb in der Eisenbahndirektion in Halle a. S.

Lunapark. Der Besitzer des „Oberpollinger“, der in der Gartenbauausstellung einen Lunapark schaffen will, beschäftigt den Gärten einen Lustpark vorzuführen. Für Unterhaltung ist weiter gefordert durch „Baron Wlad“ u. a. m.

Leon Jessel, der bekannte Komponist, dessen Werke wohl zu den mit am meisten geliebten der neueren Musikliteratur gehören, kommt persönlich nach Halle und wird in 2 Konzerten des Stadttheater-Orchesters als Komponist mitwirken und zwar am Dienstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr im Zoo und am Mittwoch, den 17. abends in Bad Wittberg. In beiden Konzerten wird Leon Jessel, der übrigens nicht nur als Komponist, sondern auch als Orchesterdirigent einen Ruf genießt, eine Reihe seiner besten Werke interpretieren. Jessel ist im modernen Sinne des Wortes ein populärer Komponist; keine „Parade der Sinnbilder“, „Der Aufstieg der Stadtmauer“ und „Im Spielartenland“ sind Schläger, die ihren Siegeszug durch die ganze zivilisierte Welt angetreten haben.

Das Schicksal der Thaliafeste. Wie wir bereits mitteilen, bleibt das „Stadtheater-Thalia-Fest“ im kommenden Winter noch geöffnet. Herr Hermann Kunze, der bewährte Wirt der Thaliafeste, wird auch im Winter das Stabtheater bewirtschaften.

Die Abreise von Halle. R. B. Jungdeutschland tritt morgen Sonnabend zu einer Lebung um 3 Uhr auf dem Schulhof der Drehschule an.

Von der Straße. In der Berlinerstraße fuhr ein noch nicht ermitteltes Fahrzeug eine Laterne um. — In der Wanslebenstraße wurde ein Hund von der Stadtbahn überfahren. — Ein fünfjähriger Knabe wurde gestern mittag in der Keilstraße von einer Kraftfahrzeugkugel umgehauen und leicht verletzt. Den Wagenführer trifft keine Schuld. Das Kind wurde lediglich der Klinik zugeführt.

Jugendliche Schlingel. Zwei 15 Jahre alte Arbeitsschürfen versuchten gestern in einem Fahrabgehoft elektrische Taschenlampen zu stehlen. Sie wurden jedoch ertrappt und der Polizei übergeben. — Ein aus der Erziehungsanstalt in Wittenberg entwichener Jüngling wurde gestern von seinen Eltern der Polizei zugeführt.

Cherter, Konzerte und Vorträge.

Joe. Am nächsten Sonntag ist ein billiger Sonntag. Es finden 3 Vorstellungen von Homemanns Raufschiffe statt und zwar vorm. 11¼, nachm. 5 und abends 7 Uhr. Im Abendkonzert (Stadttheater-Orchester) wird der berühmte Cornet a piston-Virtuose L. Kümmel vom Hoftheater in Darmstadt mit.

Doppelkonzert. Auf der Feiertag nachm. 4 Uhr und in der Affenstube abends 8 Uhr findet am Montag, den 15. d. M., je ein Doppelkonzert des Meißener Stadtheaters und des Hofkapellmeisters unter Leitung des Kapellm. Max Müller. Hofsänger und Musikdirektoren Hr. Hofstadl Kapell. Beim Zusammenstoß sind 70 Musiker in Tätigkeit. Jede Kapelle spielt einen Teil allein. Es werden somit unserem Konzertbesucher Publikum einige ganz schöne Stunden gegeben, da jede der beteiligten Kapellen das Beste zu leisten bestrebt sein wird. Das Programm, welches vorzüglich zusammengestellt ist, bietet eine Auswahl von Kompositionen unserer besten und beliebtesten Tonkünstler.

Capellhauskonzerte. Am Sonnabend nachmittag konzertiert das Apollo-Orchester unter Leitung des beliebtesten Dirigenten Herrn Otto Peters. Das Programm ist abwechslungsreich und flott.

Waldfesttheater. Ein Massenbesuch, wie ihn um die jetzige Zeit wohl kein Theater aufweisen kann, war trotz der

großen Schmelze gestern abend zu verzeichnen, und schon lange vor Beginn der Vorstellung war das Theater fast vollständig besetzt. Aus der großen Zahl der anwesenden Damen konnte man schließen, daß der rege Zuspruch in erster Linie dem Benefizanten Herrn Fritz Thurn-Schwarz galt. Im Hofkapell und Hofkapell-Orchester, die teilte für den Abend neu angeordnet waren und große Bewunderung fanden, leitete Herr Thurn wieder als ein Meister der Darstellungsart. Zahlreiche Aufmerksamkeiten wurden ihm am Schluß seines Auftretens zuteil. Auch das übrige glänzende Programm, auf das wir schon wiederholt eingegangen sind, fand, wie aus dem nicht endenwollen Beifall zu erkennen war, eine gute Aufnahme. Die letzte Vorstellung der Winter-Toniens findet unweigerlich nächsten Montag statt. Dieser Abend ist zugleich als Benefizvorstellung für die Künstler gedacht. Ab nächsten Dienstag gelangt der größte Berliner Schläger „Der Tanga-Walzer“, der in der Kurfürstendoper täglich ausverkauft Häuser erzielte, zur Aufführung. Der Vorrat dafür ist bereits eröffnet.

II. Volksstämmliche Konzert des gesamten Stadttheater-Orchesters auf der Feiertag. 2. Volksstämmliche Konzert am Sonnabend, den 13. d. M., unter Leitung von Alfred Esmann, selbst wieder eine ganze Reihe hervorragender Kompositionen berühmter Meister. Eingeleitet wird der Abend durch die Ouvertüre zu „Sphingis“ von Gluck mit dem genialen Schluß Richard Wagner. Es folgt hierauf eine Fantase aus Mozarts unsterblichem Meisterwerk, dem „Don Juan“, während das berühmte Largo von Händel den 1. Teil besetzt. Beethoven's große Leonore-Ouvertüre Nr. 3 und eine Fantase aus Wagner's „Lohengrin“ bilden den Uebergang zu der symphonischen Dichtung „Die Walküre“ des „böhmischen Wagner's“ Gmeina. Der heiteren Kunst ist der 3. Teil gewidmet, der neben Suppés Ouvertüre zur „Schönen Galathé“ und dem letzten Reiterlied „Des Kaisers Leichenzug“ mit Johann Strauß' Walzer Wiener Blut den Abend schwungvoll ausklingen läßt. — Der geringe Eintrittspreis von 20 Pf. pro Person ermöglicht jedermann, die volkstümlichen Konzerte zu besuchen und der herrlichen Tönen in der freien Natur zu lauschen. Für das leibliche Wohl der Besucher sorgt in bekannter Tätigkeit der „Fährer des Feiertags-Konsums“, Herr Schröder, der es sich angelegen sein läßt, die besten Speisen nur das beste zu bieten. Zutritt im Vorverkauf läßt an den bekannten Stellen zu haben. — Der Beginn des Konzerts ist auf 8¼ Uhr abends festgesetzt. (Siehe auch Inserat!)

Theater und Musik.

4 Fährten im Theater.

Wie verkauft, werden der Ballerina-Freilichtaufführung der Jener Studentenschaft am kommenden Sonntag die 4 Fährten der an der Unterhaltung der Universität Jena beteiligten Staaten Altenburg, Meiningen, Coburg-Gotha und Weimar-Eisenach beizumohnen.

Vom Harzer Bergtheater bei Thale a. S. (Direktion Dr. Ernst Wachler) wird uns geschrieben: Sonntag, 14. Juli, nachmittags 5 Uhr findet die Aufführung von Karl Hauptmanns „Krieg und Frieden“ (in Anwesenheit des Hofsängers) statt. Am Montag, den 15. Juli, folgt eine Aufführung von „Glaube und Heimat“ von Schönbörger, Dienstag, den 16. Juli, „Was ihr wollt“ von Shakespeare, Mittwoch, den 17. Juli, „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare, Donnerstag, den 18. Juli, „Die verurteilte Glode“ von Hauptmann, Freitag, den 19. Juli, „Die Verführerin“ von Hauptmann, Sonnabend, den 20. Juli, „Waldur“, Aufführung von Fahrentraug, Sonntag, den 21. Juli, „Glaube und Heimat“ von Schönbörger. Alle Vorstellungen beginnen um 5 Uhr nachmittags. Die Besucher können hernach alle Anschlüsse erreichen.

Sport.

Von den olympischen Spielen.

Stockholm, 11. Juli. Die leichtathletischen Konturrenzen begannen heute im Stadion mit den Vorläufen in Hürdenläufen über 110 m. Frau und Böhnungsläufen waren von deutscher Seite daran beteiligt, doch vermochte sich keiner von ihnen zu placieren. Die ersten Plätze wurden von den Amerikanern errungen. Bei der Entschlung im Gehen über 10 000 Meter nahm kein Deutscher teil. Die Konkurrenz wurde von Goubling-Amerika in 48:29,20 und Webb-England gewonnen, der 48:50,4 brauchte. Als Dritter kam Altmann-Italien in 47:37,6 ein.

Auch im Kugelstoßen mit der rechten und linken Hand siegte Amerika. Erster wurde mit 27,70 Metern Rose-Amerika, Zweiter McDonald-Amerika mit 27,53, Dritter Ricklander-Finnland mit 27,14 Metern.

Kau-Charlottendungen konnte sich auch in der Entschlung im Laufen über 200 Meter nicht zur Geltung bringen. Es wurde von Craig-Amerika in 2,17 gegen Lippincott-Amerika in 2,18 und Applearth-England gewonnen. Frau kam als Viertes ein.

Das Mannschafsturnen fiel an Italien mit 53,15 Punkten vor Ungarn mit 45,45 und England mit 36,90 Punkten. Bei den Rübungen siegte Norwegen über Dänemark und Finnland. Die vom Adambischen Turner-Bund zusammengestellte Miese fiel empfindlich ab.

Die deutschen Schwimmer traten am erfolgreichsten für die Deutschen auf. Nachdem gestern die Deutschen Walter Boltsch Berlin, Egon v. Göttingen und Ralf G. Berlin im Endlauf des Brustschwimmens über 200 Meter die drei ersten Plätze belegt hatten, gewonnen heute im Brustschwimmen über 400 Meter alle drei wieder ihre Vor- und Zwischenläufe und nahgen so die Entschlung am Freitag unter sich aus. Bothe schwamm die 400 Meter in 6:32, Rühoff in 6:44 und Mallich in 6:47. Auch im freien Stil über 400 Meter placierten sich von den Deutschen Max Ritter und Oskar Schiele. Im Geraden-Turnspringen aus 5 und 10 Meter Höhe gewann Schweden

alle drei Preise. Es siegte Adlers vor Johannson und Janjon. Paul Günther-Deutschland siegte infolge einer unbedeutenden Verzögerung.

Letzte Nachrichten.

Die Rudelburg-Festspiele.

Rudenburg, 12. Juli. (Priv.-Telegr.) Im Rahmen der Rudelburgfestspiele am 27. und 28. Juli werden auch innerhalb der Rudelburg Hans Sachs-Spiele, einstudiert durch Regisseur Wilhelm Mittelmeier vom Stadttheater in Jwida, veranstaltet. Die Straßen zur Rudelburg von Köfen und Erfurt werden durch Landwehtruppen und Zigeunerlager belebt.

Im Harz abgestürzt.

Thale, 11. Juli. (Priv.-Telegr.) Zu Beginn dieser Woche unternahm der Präparandenführer Erich Donner aus Nonnenbamm bei Berlin eine Jagdvor, von der er nicht mehr zurückkehrte. Man nimmt an, daß er abgestürzt ist. Die ausgesandten Expeditionen haben keine Spur des Vermissten gefunden.

Der Mühlenbrand in Magdeburg.

Magdeburg, 12. Juli. (Priv.-Telegr.) Die große Wasserkatastrophe auf den Hildebrandischen Mühlenwerken hat bis heute vormitag 7 Tote gefordert. Unter den Toten waren 3 Weichen betworfungen, während im Kranenhaus 4 Schwerverrannte gestorben sind. Eine 13 Verwundungsgesellschaften sind an der Beruhigungsumme des abgebrannten Mühlenwerkes beteiligt.

Besetzungsform im Kultusministerium.

Berlin, 12. Juli. (Priv.-Telegr.) Durch das am 1. d. Mts. erfolgte Ausscheiden des Direktors der Abteilung für das höhere Schulwesen im Kultusministerium Käpfe, ist eine Neuweisung dieser Abteilung notwendig geworden, die gleichzeitig zu einer Veränderung im Ressort für Volksschulwesen geführt hat. Die durch das Ausscheiden des Direktors Käpfe freigewordene Direktorstelle ist Geheimrat Müller übertragen worden, an dessen Stelle als Dirigent der Abteilung für das Volksschulwesen der Geh. Oberregierungsrat Mann getreten ist.

Professor Dr. Neumann †.

Berlin, 12. Juli. (Priv.-Telegr.) Heute früh 1/8 Uhr ist der bekannte Arzt Prof. Dr. Neumann im Alter von 53 Jahren an Tuberkulose gestorben. Neumann hat sich auf sozialpolitischem Gebiet rühmend hervorragen. Unter anderem gründete er aus eigenen Mitteln das Kinderkrankenhaus in der Blumenstraße und eine Säuglingsklinik in der Kottbuscherstraße. Er war auch Begründer der Kinderheilstätte in Borgsdorf bei Birkenwerda. Er trat auch schriftstellerisch hervor.

Verstoholleses Torpedoboot.

Paris, 12. Juli. Das „Journal“ bringt heute die Meldung, daß das Unterseeboot „Jules“ seit Dienstag vermisst ist. Das Boot hatte am Dienstag Toulon verlassen, um eine Tauchfahrt von 800 Meilen unter dem Wasser auszuführen. Das Boot war vorfischalber von einem Torpedobootzerstörer begleitet. Es ist jedoch seit der Passage der Sanguinairer-Insel von seinem Bestimmungsort nicht gesehen worden. Gestern abend ging der Torpedobootzerstörer Mousqueton auf die Suche nach dem Jules aus.

Blutiger Kampf bei Mitrowitz.

London, 12. Juli. Nach einer Depesche des „Daily Chronicle“ aus Konstantinopel hat in Mitrowitz ein heftiger Kampf zwischen den Aufständischen und den Regierungstruppen stattgefunden, der 17 Stunden dauerte und in dem 400 Häufigen abgefallen wurden. Die Driftheit ist durch die Gefolge zerstört worden. Auf beiden Seiten sind bedeutende Verluste zu verzeichnen, doch glaubt man, daß der Kampf fortdauern wird, da beide Lager Verstärkungen erhalten haben.

Sihenot in New York.

New York, 12. Juli. Die Sihenot in New York nimmt von Tag zu Tag unerträglichere Formen an. Gestern waren in New York 9 Todesfälle an Hühnchlag zu verzeichnen. Die Zahl der durch Einwirkung der Luft wahnsinnig gewordenen nimmt ständig zu. Die Sihenot war gestern noch suchbarer als am vorhergehenden Tage. Die Luft ist außerordentlich toden.

Generalstreik.

Zürich, 12. Juli. Als Protest gegen das vom Stadtrat beschlossene und vom Volkspredium erlassene Streikprotektverbot anlässlich des Wälers- und Schlofferestrikes in Zürich, findet heute ein 24 stündiger Generalstreik statt. Alle Arbeit ruht. Es verkehren auch keine Straßenbahnen.

Die Opfer von Cadeby.

London, 12. Juli. Die Liste der Opfer der Grubenkatastrophe von Cadeby vergrößert sich noch immer. Gestern abend wurde bekannt gegeben, daß noch 15 Leiden in der Grube seien. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Toten auf 81. Fast alle, die jetzt noch tot in der Grube liegen, gehören zu der Rettungsmannschaft, die durch die 2. Explosion zugrunde gegangen ist.

Rahmvergiftung.

Mech, 12. Juli. Infolge Genusses von Rahmorte sind in Mech unter schweren Vergiftungsercheinungen bis heute 13 Personen erkrankt. Die Lorte stammt von einer Mecher Konitorei.

Blusen
Kleider
Kostüm-Röcke

jetzt viel billiger

Saison-Ausverkauf

M. Schneider

